



Ausgabe 08/2025

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwarzwaldvereins,

ein Blick auf unser Jahresprogramm 2025 oder auf unsere Homepage verrät bereits, dass auch im nun zurückliegenden Monat August ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm vom Schwarzwaldverein Lörrach auf die Beine gestellt wurde.

So berichten wir über die nach einem Brand neu errichtete Langenebene-Schutzhütte, die sich unweit der Ruine Sausenburg befindet. Der Wiederaufbau der neuen Hütte erfolgte jedoch nicht an derselben Stelle, sondern auf der gegenüberliegenden Wanderwegseite. Aber warum wurde das so gemacht? Dieser Frage gehen wir natürlich in diesem Newsletter nach.

Magische Bilder verspricht eine Abendwanderung auf den Belchen, um von seinem Gipfel einen Sonnenuntergang zu beobachten. Nicht minder magisch gestaltete sich auch der Abstieg bei Vollmond.

Bei einer weiteren Abendwanderung lernen wir viel über die Geologie im Röttler Wald. Michael Goltz konnte im Rahmen seiner Mittwochabendwanderung den Hobbygeologen Frank Hofmann zu einer geologischen Exkursion gewinnen; seinen fundierten Bericht können wir hier nachlesen.

Wie man bzw. frau vorzüglich einen heißen Sommertag gestalten kann, zeigt uns die Damen-Wandergruppe bei einem Spaziergang vom Salzert nach Stetten und einer anschließenden Rast im schattigen Garten einer Wanderteilnehmerin. Bei Kaffee, Kuchen und Gegrilltem lässt sich die Hitze des Tages wahrlich aushalten und als Mann kann man da schon ein wenig neidisch werden.

Bei einer Radtour nach Gersbach besichtigen wir die Barockschanze und erfahren, dass dieses romantisch gelegene Bergdorf im Jahr 2005 auch eine Goldmedaille in einem Bundeswettbewerb gewonnen hat. An der Landkreisgrenze zwischen Lörrach und Waldshut machen wir ferner Bekanntschaft mit dem Schutzheiligen der Reisenden. Aber wer könnte das sein? Auch das klären wir natürlich.

Im Verlauf einer Wanderung von Badenweiler über den Hochblauen nach Kandern passieren wir den schön gelegenen Aussichtspunkt „Sophienruhe“ und fragen uns natürlich, welche Sophie hier angesprochen wird. Auf dem Gipfel des Blauen macht man sich so seine Gedanken über ein 10-Millionen-Euro-Bauprojekt und fragt sich, wann dieses Luxushotel einmal fertig wird.

Im Rahmen des Kurzwandertreffs lernen wir einen weiteren Themenweg kennen, den sog. „Kreiterhof Kulturland-Weg“ und erfahren hierbei u. a., dass die heutige Kulturlandschaft im Markgräflerland auf Reformen des badischen Großherzogs Karl-Friedrich zurückgehen; ein sehr weitsichtiger Monarch.

Zu guter Letzt lernen wir bei einer Wanderung rund um Hasel die Wolfsried- und Mettlerhütte kennen und bei einem Besuch der Erdmannshöhle erfahren wir etwas über „Stalaktiten“ und „Stalagmiten“. Aber nun wollen wir Sie nicht weiter auf die Folter spannen und beginnen sogleich mit unserem Rückblick.

In den ersten Tagen des Augustes zeigte sich der Wettergott leider nicht von seiner besten Seite. So musste die für den **Samstag, den 02.08.2025**, geplante Wanderung zu den **4 höchsten Gipfeln im Schwarzwald** vom Tourenführer Ulrich Siemann wetterbedingt abgesagt werden. So wartet das Quartett, bestehend aus Feldberg (1493 m), Baldenweger Buck (1460 m), Seebuck (1448 m) und Herzogenhorn (1415) weiterhin auf seine Erkundung. Aber vielleicht klappt es ja beim nächsten Anlauf.



Zum Glück kehrte das sommerliche Wetter nach wenigen Tagen zurück, so dass die für den **Mittwoch, den 06.08.2025**, geplante Wanderung zur **Sausenburg bei Kandern** unter der Führung von Susanne Geiser nun bei schönem Wetter stattfinden konnte. So trafen sich am Busbahnhof in Lörrach Brombach/ Hauingen gegen 10 Uhr 16 Wanderinnen und Wanderer und um 10:06 Uhr ging es sodann pünktlich mit der Buslinie 54, dem bekannten „Sausenberger“, nach Kandern.

Nach rascher Fahrt erreichte die Gruppe den Busbahnhof in **Kandern**, direkt neben dem Bahnhof der Museumsbahn des „Chanderli“. Am Bahnhof angekommen, ging es zunächst gemütlich durch das Städtchen, vorbei am „**Blumenplatz**“ und der gemächlich dahin plätschernden Kander folgend, erreichte man recht schnell den östlichen Ortsrand des Städtchens.

Ab der Markierung „**Edelmatt**“ ging es dann in den schattigen Wald. Über den „**Eichbuck**“ folgte man dem Wanderweg stetig bergauf und recht bald erreichte die Wandergruppe die neu errichtete **Lan-genebene-Schutzhütte**. Die alte Schutzhütte stammte aus dem Jahr 1938. Allerdings fiel diese Hütte im März 2020 einer Brandstiftung zum Opfer, wobei das Holzhaus komplett abbrannte. Auch in der regionalen Presse wurde über dieses Ereignis ausführlich berichtet.

Über Spendenaufrufe konnte die Hütte im Jahr 2022 wieder neu aufgebaut werden.



Die alte Hütte (Baujahr 1938) in der Weggabelung im Staatswald. Über der Türe war „Erbaut vom Bad. Forstamt Kandern im Jahre 1938“ eingegrast.



Die neu erbaute und fast fertige Hütte auf Sitzenkircher Gemarkung. (Das Bild wurde am 18.06.2022 gemacht)

Geldspenden: > 17.000 €  
Materialspenden: > 500 €  
Lohn und Arbeit: ca. 7.000 €  
(Stand: 06.07.2022)

Allerdings gab es beim Wiederaufbau ein kleines Problem. Die alte Schutzhütte aus dem Jahr 1938 befand sich auf der östlichen Wanderwegseite und damit liegt das Grundstück im Staatswald; so dass die Zuständigkeit beispielsweise bei der Bearbeitung eines Bauantrags beim *ForstBW* liegt. Eigentlich sollte die neue Schutzhütte so rasch wie möglich errichtet werden; aber Landesbehörden arbeiten oftmals recht schwerfällig und so kann sich auch eine Baubewilligung recht lange hinziehen. Was kann man da machen? Was auf den ersten Blick als recht kompliziert aussah entwickelte sich jedoch auf den zweiten Blick als recht einfach. Die westliche Seite des besagten Wanderweges, auf dem auch

der „Westweg“ verläuft, untersteht als Gemeindewald der Stadt Kandern auf Sitzenkircher Gemarkung, was den genehmigungsbedingten Aufwand natürlich deutlich vereinfachte. So wurde am 29.04.2021 die Baugenehmigung erteilt und der Wiederaufbau der Langenebene-Schutzhütte konnte beginnen. Somit steht die neue Hütte nun auf der westlichen Wegseite.

Das Gruppenbild auf der XXL-Bank, dem „Narrenbänke“, befindet sich auf der östlichen Seite des Wanderweges, also im Staatswald unter Regie des *Forst BW*.



Nach diesem Zwischenstopp mit Gruppenfoto machte sich die Wandergruppe wieder auf den Weg in Richtung der **Sausenburg**, die auch recht bald erreicht wurde. Die Ruine steht auf dem **668 m hohen Sausenberg**, einem Ausläufer des Hochblauen und gleichzeitig der Namensgeber der bereits erwähnten SWEG-Buslinie 54.

Der Bau der Burganlage erfolgte zwischen 1232 und 1246 unter der Federführung der Markgrafen von Hachberg. Während des Bauernkrieges übernahmen Freischärler 1525 die Burg; aber es kam hierbei nicht zu Zerstörungen. Diese geschahen jedoch 1678 durch französische Truppen, wobei gleichzeitig die Burg Baden in Badenweiler und die Burg Rötteln in Lörrach zerstört wurden.

Seit 1960 kümmern sich verschieden Stellen um den Erhalt der Burgruine, dazu zählen u. a. das Landesdenkmalamt und auch der Schwarzwaldverein Kandern.



Vom Burgfried genießt man schöne Blicke auf das Markgräferland, den Südschwarzwald und auf die sich ausruhende Wandergruppe.

Nach dieser Erfrischungspause ging es wieder zurück in Richtung Kandern, dem „Westweg“ folgend. Der Weg führte über den **Mohrensattel** und weiter zum **Heißbühl** (476 m) mit dem **Häßler-Pavillon**, der vor über 100 Jahren vom Schwarzwaldverein errichtet wurde. Von diesem Aussichtspunkt genießt man einen schönen Blick auf das „Töpferstädtchen“ und seine liebliche Umgebung.



Nun war es aber nicht mehr weit ins Zentrum von **Kandern** und alle freuten sich auf die wohlverdiente Stärkung. Diese gab es auch in der „Pizzeria San Lorenzo“, direkt am **Blumenplatz** gelegen. Bei Speis und Trank fand diese kleine Wanderung ihr schönes Ende. Zurück nach Lörrach ging es analog dem Hinweg mit dem bekannten „Sausenberger“.

Zurückgelegt wurden etwa 11 Km und 240 Höhenmeter wurden erklommen.



Ebenfalls an diesem **Mittwoch, den 06.08.2025**, stand unter der Führung von Steffi Rothmann die alljährliche **Beobachtung des Sonnenuntergangs am Belchen** auf dem Wanderprogramm. Auch dieser Veranstaltung kommt mittlerweile ein Traditionsstatus zu. So trafen sich um 17:00 Uhr 15 Personen am Parkplatz der Regio-Messe, unweit der Villa Feer. Mit mehreren PKWs ging es dann längs der Bundesstraße B 317 über Schönau und weiter über die Landstraße L 142 zum **Parkplatz an der Belchenbahn** oberhalb von **Multen**. Hier startete auch diese kleine Abendwanderung.

Im Vergleich zur Radsportgruppe, die im letzten Monat einen Sonnenuntergang von Blansingen beobachten wollte (vergl. Newsletter 07/2025) hatte die Wandergruppe bei Ihrem Ausflug auf den Belchen nun deutlich mehr Glück. Die Wetterprognose war gut, so dass einem romantischen Sonnenuntergang nichts im Wege stand.

Im Folgenden nimmt uns Steffi Rothmann in ihrem Wanderbericht noch einmal mit auf diesen wahrlich romantischen Ausflug.

Von der Talstation ging es dieses Jahr auf einer anderen, etwas längeren Route, hinauf. Von der **Stuhlsebene**, über das **Böllener Eck** und am **Hohfelsen** vorbei stiegen wir auf den **Belchengipfel**.

Welch ein Schilderwald am Böllener Eck auf 1020 m; der Hohlfelsen erstrahlt im Abendlicht.



Natürlich lädt dieser Aussichtspunkt auch zu einem Gruppenbild ein.

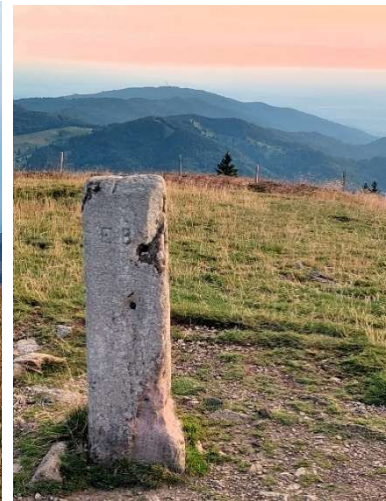
In Serpentin ging es stetig schweißtreibend hinauf, aber unterwegs gab es immer wieder herrliche Ausblicke in das kleine und große Wiesental.



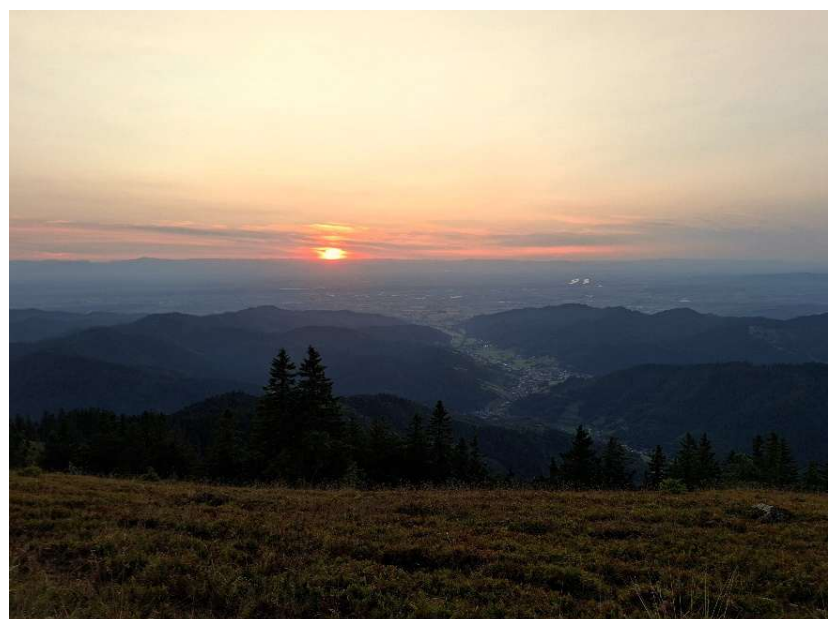


Am **Belchenhaus**, das ja bereits leider um 18 Uhr schließt, machten wir es uns an den verwaisten Bänken gemütlich und verzehrten unsere mitgebrachte Vesper. Der Wind pfiff hier schon ganz schön und man war froh um die mitgenommenen warmen Jacken und Mützen.

Gestärkt ging es dann die letzten Meter hinauf auf den **Belchengipfel**, ein herrlicher Rundumblick und eine sinkende Sonne machten das ganze zum mystischen Erlebnis. Auch ein guter Tropfen Wein und alkoholfreier Sekt, sowie ein paar gebackene Leckereien versüßten uns den Anblick der untergehenden Sonne.



Letzte Sonnenstrahlen in Richtung der Rheinebene.



Etwas durchgefroren ging es dann im letzten Licht auf direktem Weg zurück zur Talstation.



Ein letzter Blick zurück zum Belchenhaus, bevor auch wir in die Dunkelheit eintauchten.

Der Mond leuchtete uns, neben unseren Stirn- und Taschenlampen, den Weg aus.



Gegen 23 Uhr waren wir dann wieder wohlbehalten in Lörrach zurück und hatten sicher nach so viel Frischluft am Abend einen guten Schlaf.



Dank sei auch den Spendern der guten Tropfen und des Gebäcks; es ist immer wieder nett so eine „Teilede“, es muss schließlich ja auch im Rucksack hinauf transportiert werden.

Nun bleibt zu hoffen, dass auch im nächsten Jahr das Wetter wieder mitspielt, um uns erneut von der Magie eines Sonnentergangs am Belchen verzaubern zu lassen.



Wie jeden **Mittwoch**, so fand auch am **06.06.2025**, eine **Abendwanderung** statt. An diesem Abend konnte Michael Goltz den Hobbygeologen Frank Hofmann aus Haagen (Autor des Buches „von Intro und Outro, Ein Fotobuch und regional-geologische Weltchronik“) für eine geologische Exkursion gewinnen.

Auf einer zweieinhalbstündigen Wanderung im Röttler Wald hat er dann den 24 Teilnehmern (darunter einigen Gästen) die vielfältigen **geologischen Begebenheiten im Röttler Wald** erklärt. Gestartet wurde wie immer um 19:00 Uhr auf dem großen Parkplatz der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen. Für uns hat **Frank Hofmann** eine kleine Zusammenfassung vorbereitet, die im Folgenden unter dem Titel „Auf geologischer Tour im Röttlerwald“ wiedergegeben wird:

### Auf geologischer Tour im Röttlerwald

Ja, da kam doch nach all dem vielen Regen der vergangenen Tage mal wieder die Sonne raus. In angenehmer Atmosphäre eines prächtigen Sommerabends traf sich am Mittwoch, den 6.08.2025 unter der Führung von Frank Hofmann, seines Zeichens Hobby-Geologe und Buchautor, die Wandergruppe des Schwarzwaldvereins – den „Hütern des Waldes“ – zu einem abendlichen Exkurs mit geologischem Hintergrund. Nach dem Motto „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ wurde die Wegstrecke eines imaginären Geologielehrpfades „Rund um Haagen“ in Angriff genommen. Los ging es ganz bodenständig auf ca. 310 m über Normalhöhennull auf der vom würmzeitlichen Wiese-Fluss erschaffenen Niederterrasse, auf der die Siedlung Haagen in historischer Zeit entstanden war.



Auf dem „Schlosswegle“ ging es dann steil den Burgberg hinauf vorbei an den mächtigen Malmkalk-Versturzböcken der einst so prächtigen Steilküste eines längst verlandeten Oberrheingrabenmeeres. Auf der Burg gab es dann die beiden von der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LUBW) zur Unterschutzstellung vorgeschlagen Geotope des Tertiär- und Dogger-Profiles am SW-Turm der Oberburg bzw. an deren Nordseite zu bestaunen. Mit einem kleinen Ausflug ins Fach Plattentektonik und der Beschaffenheit des Oberrheingraben konnten die steil nach Westen einfallenden Gesteinsschichten des Burgberg veranschaulicht werden. Die den Oberrhein flankierenden Vogesen/Schwarzwald waren in früher Erdzeit vor ca. 380–290 Millionen Jahren Teil der Varisziden, einem transkontinentalen Kettengebirgsgürtel, der den

Super-kontinent Pangaea „zusammenhält“. Über die Höhen des Röttlerwaldes mit seinen vielfältigen Schotterresten von mio-/pliozäner Ur-Kander und eiszeitlichem Wiese-Fluss wurde der „Point of no Return“ am Fuß der mächtigen Flachsland-Eiche überschritten und der Heimweg eingeleitet. Vorbei am imposanten „Muschelkalk-Berg“ des Lingert ging es dann wieder hinunter in Richtung Talau mit einem kleinen Abstecher über die „Kleine- und Große Lichsen“ mit ihren verschiedensten Keuper-Formationen und den langen Phasen nicht überlieferter Zeitabschnitte. Nach dem im

„Chappertgraben“ gelegenen geologischen Hotspot „Schnäggewäldele“ und seinen fossilen Lebewelten schloss sich dann mit dem Braunjura der „Kreis der Erdgeschichte“. So neigte sich zur „Blauen Stunde“ ein vergnüglicher Abendspaziergang seinem Ende entgegen.



Die für den Zeitraum von **Sonntag – Montag (10. – 11.08.2025)** geplante **alpine Wanderung zum Schwarzstock (2786 m)** unter der Führung von Kurt Ofenheusle musste aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden.



Am **Dienstag, den 12.08.2025**, fand unter der Führung von Anita Benedetti der **Damen-Wandertag** statt. Auch dieses Jahr hat Helga Biersack uns ihren Garten zum Grillen zur Verfügung gestellt. Für dieses Angebot waren wir sehr dankbar. Treffpunkt war der Busbahnhof unweit vom Lörracher Hauptbahnhof und um 13:06 Uhr ging es mit der SWEG-Buslinie 7 hin- auf zum **Salzert**.

So machten sich bei Temperaturen um 35 °C 13 Damen von der Haltestelle „Röttelnblick“ auf den Weg zunächst in Richtung der „**Eisernen Hand**“. Zum Glück verlief dieser Weg durch den schattigen Wald, so dass die heißen Temperaturen nicht so sehr zu spüren waren.

Bald wurde **der Riehener Biohof Maienbühl** erreicht, von hier an ging es allerdings zum Leidwesen der Wandergruppe unter dem prallen Sonnenschein weiter.





Bevor es allerdings weiter unter der vollen Sonnenbestrahlung ging, nutzte die Damengruppe noch einmal die Gelegenheit zu einer Rast an einem schattigen Plätzchen.

Auch die diesjährige Wanderstrecke entsprach dem letztjährigen Wegverlauf, so dass auf Zusatzinformationen zur „Eisernen Hand“ und zum Biohof Maienbühl an dieser Stelle auf den Newsletter 08/2024 verwiesen sei.

Einige Damen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind oder denen es an diesem Tag einfach zu heiß war, kamen direkt in den Garten. Nachdem nun auch die Wandergruppe Helgas Garten erreicht, konnten alle die Geselligkeit genießen. Trotz der recht hohen Temperaturen genossen alle das muntere Beisammensein; zum Plaudern gab es natürlich genügend Themen, wenn es auch nur über das Lieblingsthema „Wetter“ war. Dank des großen Baumbestandes fanden alle ein schattiges Plätzchen. Auch die später aufkommende leichte Windbrise machte den Aufenthalt in diesem wunderschönen Garten sehr angenehm.

Aber munteres Plaudern unter einem schattigen Plätzchen macht auch eine Damengruppe bekanntermaßen hungrig und durstig. Da war Kaffee und Kuchen sowie ein reichhaltiges Salatbuffet genau das Richtige.

Aber stimmt das mit der Damengruppe wirklich? Hier hat sich doch ein Mann eingeschlichen. In der Tat, Helgas Sohn unterstützte das leibliche Wohl der Damengruppe als Grillmeister. So blieb es nicht nur bei Kaffee und Kuchen, auch verschiedene Fleisch- und Wurstsorten vom Grill wurden gereicht und so ließ es sich an diesem schattigen Plätzchen wahrlich gut aushalten.

Äußerst praktisch ist es natürlich, einen Imker in der Familie zu haben. So geschehen beim zweiten Sohn der Gastgeberin. Einige Bienenstöcke befinden sich sogar im Garten. Als Kostprobe bekam zum Abschluss jede Dame ein Gläschen Honig mit auf den Weg; was natürlich auf eine große Begeisterung stieß. Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für diese nette Geste.





Zufrieden und rundum gesättigt ging es dann für die Damen-Wandergruppe nach diesem angenehmen Treffen wieder heimwärts.

Aus Sicht eines Mannes kann man bei so einem Wanderausflug schon ein wenig neidisch werden.



Unter dem Motto „**Mit dem E-Bike unterwegs**“ ging es zwei Tage später, am **Donnerstag, den 14.08.2025**, unter der Führung von Werner Tiedemann über **Gersbach** zum **St. Antonipass**. Ausgangspunkt dieser Radtour bildete diesmal Zell im Wiesental. Per Zug ging es somit von Lörrach zum Bahnhof in Zell und gegen 10:30 trafen sich 19 begeisterte Radsportler. Zwei Gäste konnte in dieser Gruppe begrüßt werden.

Ursprünglich geplant war, in der Dorfmetzgerei Waßmer in Atzenbach eine Vesper einzukaufen. So manch einer freute sich schon auf diesen Zwischenstopp und natürlich auf die herzhaften Fleischkäse-Weckle. Aber auch eine Traditionsmetzgerei macht in den Sommermonaten mal Ferien. Zum Glück befindet sich direkt neben dem Bahnhof in Zell eine Bäckerei. Auch hier wurde man fündig und so musste letztendlich niemand während dieser Radtour verhungern.

Von Bahnhof Zell ging es zunächst durch das Ortszentrum und weiter nach **Atzenbach**. Ein Blick auf die dortige Dorfmetzgerei bestätigte die ferienbedingte Schließung. Folgte man bisher der vielbefahrenen Bundesstraße B 317, so wurde es auf dem Weg nach **Riedichen** nun deutlich ruhiger.

Auf diesem Wegabschnitt wurden auch die ersten Höhenmeter erklommen. An einer kleinen Grillstelle am „**Bödemle**“ oberhalb von Riedichen gab es dann die erste kleine Erfrischungspause. Belohnt wurde man mit einem schönen Blick ins Wiesental. Auch die **Hohe Möhr** (989 m) schien nun schon zum Greifen nah.





Über die verstreuten Häuser von **Hütten** ging es auf schmalen Pfaden weiter bergauf zum nächsten Aussichtspunkt, der kleinen Schutzhütte am **Kreuzbühl**.



Für all die bisher geleisteten Anstrengungen gab es zur Belohnung einen tollen Blick ins Große Wiesental; recht klein wirkten von diesem Aussichtspunkt die Häuser von Riedichen in der Ferne.

Von hier war es nun nicht mehr allzu weit bis nach **Gersbach**; nennenswerte Steigungen gab es auf diesem Wegabschnitt nun auch nicht zu bewältigen. Der zur Stadt Schopfheim gehörende Ortsteil Gersbach sticht durch seine beson-

dere Lage auf einem Hochplateau hervor. Nicht umsonst wurde diese Gemeinde im Jahr

2003 bei dem 21. Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Aber damit nicht genug; es gab noch eine weitere Goldmedaille. So wurde Gersbach ferner im Jahr 2005 bei einem Wettbewerb auf Bundesebene als „Bundesgolddorf“ ausgezeichnet; Gersbach, wahrlich ein „Golddorf“.



Das eigentliche Ziel unserer Radsportgruppe befindet sich jedoch am östlichen Ortsrand, nämlich die sog. „**Barockschanze**“. Aber was hat es nun damit auf sich? So romantisch sich das Hochplateau rund um Gersbach dem Betrachter heute bietet, so kam dieser Landschaft in früheren Zeiten eine strategische Bedeutung zu.

So ließ der Markgraf Ludwig von Baden, auch bekannt unter dem Spitznamen „Türkenlouis“, zwischen 1692 und 1701 ein ausgedehntes, rein defensiv ausgerichtetes Befestigungssystem errichten. Diese Linie sog. „Schanzen“ zog sich über 200 km längs des Schwarzwaldes entlang. Neben einem Wacht- und Signalturm bestanden diese „Schanzen“ aus bis zu 4 m tiefen Gräben und 3 m hohen befestigten Wällen.



Eine dieser barocken „Schanzen“ mit Wacht- und Signalturm befindet sich im Gersbacher Gewann Scherentann und wurde nach einer Rekonstruktion im Jahr 2008 eröffnet.



Nach diesem Zwischenstopp machte sich die Radgruppe wieder auf den Weg, die markanten Windräder vom **Rohrenkopf** im Blick. Es folgte ein langer Abschnitt auf Waldwegen mit dem Ziel der St. Antonihütte auf 1082 m.

An der **St. Antonihütte** wurde es aber nun Zeit, eine längere Mittagspause einzulegen, denn irgendwann wollte man ja nun auch die mitgenommene Vesper verzehren. Außerdem macht eine Fahrt bei sommerlichen Temperaturen ja auch durstig.



Bis zum namensgebenden Pass, mitunter auch als **St. Antöni-Pass** bezeichnet, war es nun nur noch ein Katzensprung. Immerhin befanden wir uns schon auf 1051 m und beim Blick auf das Wanderschild staunt der Betrachter schon ein wenig. Immerhin befinden wir uns hier an der Grenze zwischen den Landkreisen Lörrach und Waldshut und bis Todtmoos sind es nur noch 3 Km.

Auf der Passhöhe befindet sich eine kleine Kapelle mit einer Bronzestatue des **Heiligen Antonius von Padua**, dem Schutzpatron der Reisenden.

Von dieser Passhöhe ging es für die Radsportgruppe nun hinab ins Große Wiesental, zunächst der Landstraße L 146 folgend. Unter dem Schutz des heiligen St. Antonius sauste man nun geschwind gen Tal und jeder ging davon aus, dass man dieser bequemen Landstraße bis nach Mambach folgen wird. Der Tourenführer jedoch hatte gänzlich andere Vorstellungen von der Talfahrt. Warum sollte man auch in rasanter Fahrt bequem direkt nach Mambach sausen, wenn man auch einen romantischen und schattigen Waldweg nehmen kann? Von der Wegmarkierung „**Forstholz**“ zweigte die Gruppe nun von der Straße ab; der Name „Forstholz“ passte recht gut zu dem nun kommenden Weg. Über eine absolut holprige Piste ging es in Richtung Tal und alle waren froh, an den Häusern von **Altenstein** endlich wieder einen asphaltierten Untergrund zu erreichen. Bei der Gemeinde **Angenbach**



stieß man wieder auf die bekannte L 146, auf der man nun komfortabel und geschwind nach Mambach hinab fahren konnte. Noch ein kurzer Blick auf die sehr schön gelegene Häuser von **Häg-Ehrsberg**, und schon wurde **Mambach** im Wiesental erreicht. Von hier folgte man dem bekannten Fuß- und Radweg auf der Trasse des ehemaligen „Todtnauerli“-Bähnchens. Bald wurde Zell erreicht und im Biergarten des Hotels „Löwen“ gab es die ersehnte Erfrischungspause. Einige der Teilnehmer nutzten für den Heimweg wieder den Zug (SBB-Linie S 6), die meisten stiegen wieder aufs Rad auf und machten sich sportlich auf den Weg gen Lörrach. Diese Teilnehmerinnen und Teilnehmer legten insgesamt etwa 60 Km zurück und bewältigten bei diesem Ausflug 880 Höhenmeter.

|                       |        |                                                                                   |
|-----------------------|--------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Vorderer Hochblauen   | 0,2 km |  |
| Fischersbrunnensattel | 0,6 km |                                                                                   |
| Badenweiler (H)       | 5,5 km |                                                                                   |
| Schweighof (H)        | 6,5 km |                                                                                   |

Unter der Führung von Detlef Kalweit stand für den **Samstag, den 16.08.2025**, eine recht anspruchsvolle **Wanderung von Badenweiler über den Hochblauen (1165 m) nach Kandern** auf dem Programm.

Immerhin waren etwa 730 m im Anstieg zu bewältigen, im Abstieg waren es dann nochmals 820 m und dies bei einer Wanderstrecke von ca. 16 Km.

Ursprünglich war es geplant, gegen 9 Uhr von Lörrach mit der SBB-Linie S 5 nach Weil am Rhein zu fahren. Bedingt durch Bauarbeiten zwischen Lörrach Hbf. und dem Badischen Bahnhof in Basel war der Bahnbetrieb nach Weil am Rhein auch an jenem Samstag stark eingeschränkt. Somit musste der Tourenführer kurzfristig umplanen. Für die Wanderteilnehmer aus Lörrach-Brombach und Hauingen ging es bereits um 07:27 Uhr mit der SWEG-Buslinie 16 ab dem dortigen Busbahnhof los und nach etwa 45-minütiger Fahrt erreichte man dann endlich den Bahnhof in Weil am Rhein. Im Gegensatz hierzu hätte die S-Bahn für diese Strecke ca. 15 Minuten gebraucht.

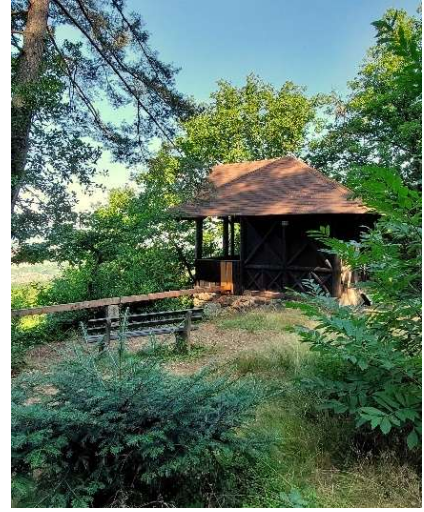
Insgesamt 10 Personen trafen sich nun in Weil am Bahnhof; von dort ging es mit dem DB-Regionalzug gegen 07:30 Uhr nach Müllheim. Pünktlich erreichte man den Bahnhof, der seit dem Fahrplanwechsel am 15.12.2024 nun „**Müllheim im Markgräflerland**“ heißt.

Im Rahmen des vierspurigen Ausbaus der Strecke Basel – Karlsruhe fiel allerdings das alte recht stattliche Bahnhofsgebäude den Erweiterungsmaßnahmen zum Opfer. Erfreulich ist, dass es nun einen stufenfreien Zugang zu allen Gleisen gibt; von einem Bahnhofsgebäude ist aber weit und breit nichts zu sehen. Dafür kann man überdimensionale Schallschutzwände mit Glaseinlagen bewundern. Geplant ist wohl der Bau einer Überdachung zwischen dem Busbahnhof und dem Zugang zu den Gleisen. Also schauen wir mal, was daraus wird...



Vom Bahnhof ging es dann mit dem Bus nach **Badenweiler**; Ausgangspunkt unserer Wanderung war die Haltestelle an der **evangelischen Pauluskirche**. Vorbei an der Cassiopeia-Therme und dem schönen Rathaus ging es schon zu Beginn dieser Wanderung recht steil bergauf. Interessant aus architektonischer Sicht sind die zahlreichen teilweise recht noblen Hotels sowie die Vielzahl an Sanatorien.

Bereits nach recht kurzer Wanderung erreichte die Gruppe den ersten Aussichtspunkt, die sog. „**So-phienruhe**“ mit einer kleinen Schutzhütte auf 511 m.

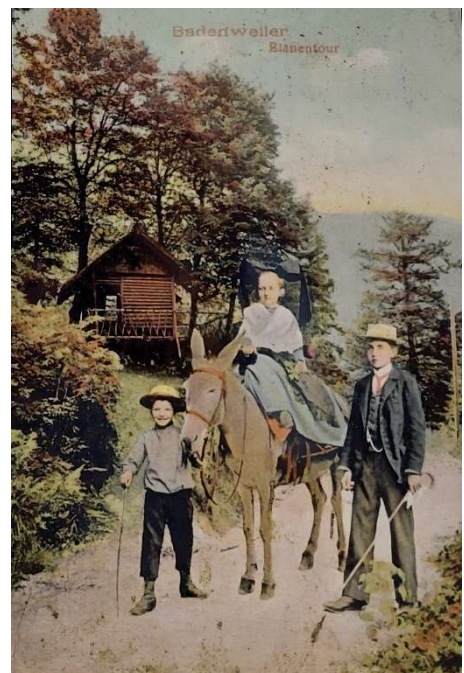


Von diesem Aussichtspunkt genießt man einen herrlichen Blick auf Badenweiler, den Römerberg oberhalb von Niederweiler mit seinen bekannten Reben sowie natürlich auf die Oberrheinische Tiefebene. Eine Schautafel verdeutlicht das großartige Panorama. Bei klarer Sicht lassen sich auch die Vogesen, Mulhouse und in der Ferne Colmar erblicken.

Wir hatten jedoch an diesem Samstag eher mit der Schwüle zu kämpfen und von den Vogesen war folglich nicht einmal eine Spur zu erblicken.

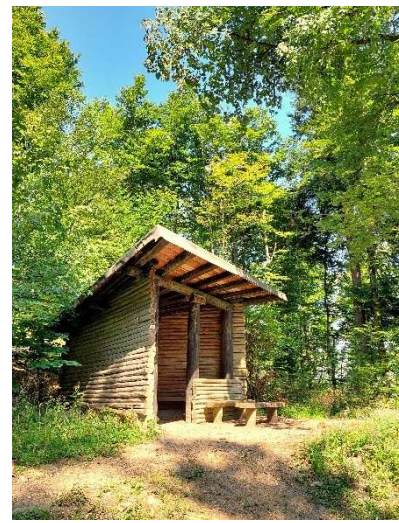
Aber warum heißt dieser Aussichtspunkt nun „Sophienruhe“? Welche Sophie hat sich hier gerne ausgeruht? Die Lösung: Es handelt sich um Sophie von Baden (1801 – 1865); sie war mit dem Großherzog Leopold (1830 – 1852) verheiratet und weilte 1842 längere Zeit als Kurgast in Badenweiler. Lieblingsziel ihrer Ausflüge war eben dieser Aussichtspunkt. Wie es sich für eine Dame von Adel gebührt, bewältigte sie diesen Aufstieg jedoch nicht zu Fuß, sondern auf einem Esel. Der Verbindungsweg zwischen der Kaiserstraße unweit der ev. Kirche und dem Kurpark hieß folglich auch „**Eselsweg**“, benannt nach den dort auf Gästen wartenden Eseln.

So komfortabel ging es für die Wandergruppe nicht weiter. Stetig aufsteigend wurde recht bald eine weitere kleine Hütte erreicht, der sog. „**Prinzensitz**“ auf 694 m. Natürlich lud diese kleine Hütte zu einer Ruhe- und Erfrischungspause ein. Irgendwie fühlte man sich nun wie ein Prinz; aber woher dieser Name eigentlich stammt, ließ sich bisher leider nicht herausfinden.





Weiter aufsteigend erreichte man bald einen weiteren Schutzstand mit dem treffenden Namen „**Belchenblick**“. Bei herrlicher Fernsicht ist das eine passende Bezeichnung für diesen Standort. Bei der gegebenen hohen Luftfeuchtigkeit an diesem Samstag war der Belchen allerdings nur schemenhaft in der Ferne zu erahnen.



Aber immerhin befanden wir uns schon auf 907 m, d. h. der Gipfel des Hochblauen rückte schon in fast greifbare Nähe.

Am Gipfel gegen Mittag angekommen, war es dann Zeit, eine längere Ruhepause einzulegen. Den Aufstieg auf den 1895 erbauten Aussichtsturm haben wir kurzerhand gestrichen, da die Fernsicht auch von einer 17 m höher gelegenen Plattform vermutlich nicht viel besser würde als vom Boden aus.



So entspannt die Mittagsrast nun auch war; die aus dem Süden kommenden Donnergeräusche sowie dunkle Wolken in der Ferne beunruhigten schon ein wenig.

Eine längere Mittagsrast auf der Sonnenterrasse des **Blauenhauses** fiel ebenfalls aus, da sich dieses Gebäude seit dem letzten Pächterwechsel im Jahr 2022 im Umbau befindet.



Laut Presse soll es sich hierbei um ein 10-Millionen-Euro-Projekt handeln unter der Federführung eines türkischen Investors. Das neue Hotel soll demnach über einen ausgedehnten Wellnessbereich, u. a. mit Swimmingpool und Sauna, verfügen. Die angrenzende unter Denkmalschutz stehende Scheune wurde bereits umgebaut; auch in diesem Bereich sollen Zimmer eingerichtet werden. Aus der Sicht einfacher Wanderer wäre ja zumindest während der Bauphase, die sich ja nun schon über mehrere Jahre hinzieht, ein Kiosk mit Getränken wünschenswert. Aber in Anbetracht des geplanten Luxushotels spielt so ein kleiner Kiosk natürlich keine Rolle. Bei einem nächsten Ausflug auf den Hochblauen schauen wir dann mal, was sich dann getan hat....



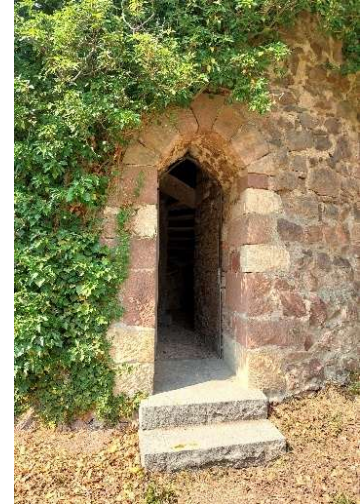
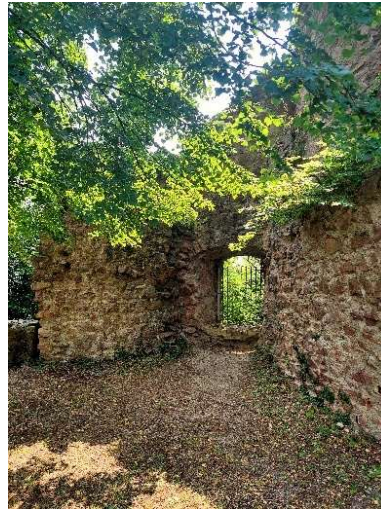
Vorbei an der riesigen Baustelle erreichte man nach einem kleinen Umweg wieder den „Westweg“, der uns auf dem weiteren Abstieg begleiten wird. Vom Gipfel ging es zunächst recht steil bergab bis zum Wegweiser „**Nikolauswald**“. Ab hier wurde es dann gemütlicher und recht bald wurde der „**Hexenplatz**“ erreicht, an dem sich ebenfalls eine kleine Schutzhütte mit einem Grillplatz befindet.



Auch an diesem romantischen Platz wurde eine kleine Rast eingelegt. Nach Überlieferungen sollen sich an diesem magischen Platz (Kreuzungspunkt von 6 Wanderwegen) früher in der Nacht zum 1. Mai Hexen getroffen haben. Wie dem auch sei; Hexen haben wir an diesem Platz keine getroffen, so ging es nach der Rast zu Fuß weiter, immer dem Westweg folgend in Richtung „**Lindenbückle**“ mit seinem Parkplatz und einer neu errichteten Schutzhütte aus dem Jahr 2024.

Erfreulicherweise kam mittlerweile die Sonne wieder zum Vorschein, das befürchtete Gewitter hatte sich nun endgültig verzogen. Wie wir später erfuhren, gab es aber rund um Lörrach tatsächlich nachmittags ein Gewitter mit einem kurzen Regenschauer. Zum Glück blieb uns dies erspart.

In der Ferne sah man bereits das nächste Wanderziel, die **Sausenburg**. Einzelheiten zu dieser Ruine wurden bereits bei der Wanderung vom 06.08.2025 unter der Leitung von Susanne Geiser erwähnt. Der Aufstieg zum Turm gleicht ein wenig einem „Dornröschenschloss“. Von seiner Plattform genießt man jedoch eine herrliche Sicht.



Beim Rückblick in Richtung Hochblauen wird einem erst bewusst, welche Strecke mittlerweile schon zurückgelegt wurde. Aber auch der Blick nach Vogelbach und Lütchenbach erfreut; da fühlt man sich schon fast wie im Urlaub.



Recht bald wurde die neu aufgebaute **Lan-genebene-Schutzhütte** erreicht. Auch hier vergl. Angaben unter der Wanderung von Susanne Geiser vom 06.08.2025 in diesem Newsletter. Natürlich faszinierte auch uns die XXL-Narrenbank, die zu einem Gruppenfoto geradezu einlud.



Auf der Seite des Staatsforstes (also gegenüber der Schutzhütte auf der anderen Wegseite) findet sich zudem diese originelle „**Online-Wetterstation**“. Demnach erkennt man das Wetter anhand der physikalischen Eigenschaften des Steins. Ist der Stein beispielsweise nass, so regnet es; bewegt sich der Stein, dann ist es windig. Wer hätte das gedacht?

Aber man sieht, hier wohnt ein humorvolles Völkchen. Das gilt natürlich auch für die Wandergruppe, die auch nach diesem langen Weg immer noch lächeln konnte. Was will man da mehr?

Bis Kandern war es nun nicht mehr weit und die letzten Kilometer bewältigte die Wandergruppe problemlos. In Kandern angekommen, freuten sich aber alle auf eine kühle Erfrischung, sei es ein Eis oder ein kühles Bier.

So fand diese anstrengende, aber wunderbare Wanderung von Badenweiler über den Hochblauen nach Kandern ihren Abschluss in der Pizzeria „San Lorenzo“ am **Blumenplatz in Kandern**.

Auf der schattigen Terrasse ließ man diesen Tag noch einmal Revue passieren. Nach der Stärkung mit Speis und Trank konnte man die letzten Meter zum Busbahnhof von Kandern locker angehen.



Zu guter Letzt: Ein Eis vom Italiener

Aber hiernach ging es dann geschwind mit dem „Sausenberger“ (SWEG-Linie 54) wieder zurück nach Lörrach zum Busbahnhof Brombach/ Hauingen, wo die Reise heute Morgen begann.



Im Rahmen des **Kurzwandertreffs** fand am **Mittwoch, den 27.08.2025**, unter der Führung von Susanne Geiser eine **gemütliche Wanderung von Wollbach zur Weinschenke „Kreiterhof“ in Egerten** statt. Treffpunkt war um 14 Uhr am Busbahnhof in Lörrach Brombach/ Hauingen. So trafen sich zum verabredeten Zeitpunkt 17 Wanderinnen und Wanderer und mit der SWEG-Buslinie 54, dem sog. Sausenberger“, ging es recht zügig nach Wollbach.

**Wollbach**, seit dem 1. März 1974 ein Ortsteil der Stadt Kandern, verfügt über ca. 1400 Einwohner und umfasst die Ortsteile Egerten, Egisholz, Hammerstein und Nebenau. Die erste urkundliche Erwähnung der Gemeinde Wollbach geht auf das Jahr 767 zurück. Von der Bushaltstelle ging es für die Wandergruppe zunächst in den alten Ortskern, der von der evangelischen Kirche und dem stattlichen Rathaus geprägt wird. Aber auch etliche hübsche Fachwerkhäuser finden sich in den kleinen Gassen dieses einstigen Bauerndorfes. Heute leben nur wenige Bewohner Wollbachs von der Landwirtschaft. Leicht ansteigend ging es dann weiter hinauf zur kleinen „**Baselblick**“-Aussichtshütte. Der Name ist sehr passend, da man von diesem Aussichtspunkt in der Tat einen schönen Blick nach Basel genießen kann; die markanten Hochhäuser der Firma Roche bieten zudem eine gute Orientierungshilfe.



Ging es zunächst längs des bekannten „Westweges“, so folgte man nun dem sog. „**Kreiterhof Kulturland-Weg**“, einem der zahlreichen Themenwanderwege. Er umfasst eine Strecke von 3 Km und zeichnet sich durch moderate Steigungen bzw. Abstiege aus; ist also problemlos zu bewältigen. An 12 Stationen erfährt der interessierte Wanderer so much Interessantes über landwirtschaftliche Reformen, die Ende des 18. Jahrhunderts durch den badischen Großherzog Karl-Friedrich auf den Weg gebracht wurden. So geht u. a. die Einführung der Gutedelrebe auf diesen fortschrittlichen Monarchen zurück.

Auf der „Wegestafel Nr. 6“ erfährt man beispielsweise, dass unser bekannter „Gutedel“ dem im Schweizer Waadtland und Wallis angebauten „Fendant“ entspricht. Im Elsass wird diese Traube als



„Chasselas“ bezeichnet. Vielleicht nicht ganz so bekannt ist die Tatsache, dass diese Rebe ihren Ursprung im Nahen Osten hat. Die heutige Form des Weinberges mit seinen Wanderwegen oberhalb von Wollbach stammt übrigens aus dem Jahr 1956. Zuvor standen die Rebstöcke näher am Wollbach und wurden an einzelnen sog. „Räbstäggen“ mit Stroh- oder Weidenbindung befestigt. Im Weinberg bei Schliengen-Liel, der von der **Arbeitsgruppe Naturschutz Markgräflerland (ANM)** gepflegt wird, finden sich noch vereinzelt derartige Rebstöcke, die an einzelnen Holzstangen befestigt sind.

Neben dem Weinanbau prägen auch Obstbäume das Markgräflerland, wie uns die „Hinweistafel Nr. 4“ vermittelt. Neben Wallnussbäumen sind ferner Zwetschgen-, Pflaumen- und Kirschbäume sowie Apfel- und Birnbäume landschaftsprägend. Allerdings hat sich im Laufe der Zeit die Zahl an Streuobstwiesen deutlich dezimiert.



So zwischen Rebstöcken und Obstbäumen genüsslich wandernd, erreichte die Gruppe recht bald die bekannte **Weinschenke „Kreiterhof“**, die natürlich zu einer Rast einlud. Das recht eigenwillige Inventar lädt immer wieder zum Staunen ein. Kein Wunder also, dass einige der Teilnehmer in dem ausgestellten Inventar noch ein wenig herumstöbern wollte. Auch der über 200 Jahre alte Schwarzwaldhof macht natürlich neugierig.

Nach dieser Stärkung ging es auf bequemen Wanderwegen wieder zurück nach Wollbach, um von dort mit dem „54er“ zurück nach Lörrach zu fahren. Insgesamt wurden bei dieser etwa zweistündigen Rundwanderung 7 Km zurückgelegt.

Unter der Führung von Kirsten Vogt war **am Donnerstag, den 28.08.2025**, eine **gemütliche Wanderung auf dem Todtnauerli-Weg** geplant. Aus Termingründen musste diese Wanderung von der Tourenführerin leider abgesagt werden.



Abschließen möchten wir unseren monatlichen Rückblick mit einem **Besuch der Erdmannshöhle in Hasel**, der am **Sonntag, den 31.08.2025**, unter der Führung von Michael Goltz stattfand. In seinem Rückblick nimmt uns der Wanderführer noch einmal mit auf diese interessante Wanderung.

Pünktlich um 09:00 Uhr haben sich alle 10 Teilnehmer beim Parkplatz der Regio-Messe Haagen getroffen und wurden vom Wanderführer Michael Goltz begrüßt; gefahren wurde mit 2 PKW nach Hasel zum **Parkplatz der Erdmannshöhle**.

Dann ging es aber erst einmal bei schönstem Wetter auf die Wanderung, blauer Himmel mit ein paar strahlend weiße Wolken. Anfangs ging es über breite Wege und offene Wiesen mit guter Fernsicht

Bald erreichte man den Wald und es dauerte nicht lange, dann ging es auf einem Matschweg weiter (der Wanderführer ist für seine Vorliebe für Matschwege bekannt).

Vorbei an der **Wolfristhütte** und der Wandermarkierung „**Nasser Grabenweg**“ ging es immer weiter gen Norden. Plötzlich mussten wir den großen breiten Pfad verlassen und folgten links abbiegend ein Stück dem „**Schluchtensteig**“. Der Weg war jetzt nur noch ein schmaler Pfad, der sich durch seine Schönheit auszeichnete. Ein kleiner Bach war zu überqueren und weiter im Waldesinneren kamen dann zwei Holzbrücken, jeweils mit einem kleinen Wasserfall.



Im Zick-Zack-Weg wurde der „**Alte Kohlplatz**“ erreicht und kurz darauf die **Mettlerhütte** aus dem Jahr 1907. Hier legte die Wandergruppe eine ca. halbstündige Mittagsrast mit herrlichem Fernblick bis zu den schneebedeckten Alpen ein.

Nach dem Mittagessen wurde der Heimweg angetreten, zuerst ein kleines Stückchen steil bergab, wo wir einen kleinen Bach überqueren mussten, so ging es von Stein zu Stein. Der anschließende weitere Rückweg erfolgte dann auf breiten Forstwegen; zuerst auf dem **Mettlerhofweg**, dann erreichte man erneut die Wolfristhütte, an der man eine kleine Erfrischungspause einlegte.

Am **Schlierbachweg** gab es dann einen kleinen Weiher, wo wir rote und blaue Libellen beobachten konnten, ebenso kleine Fischchen. Schon bald war Hasel in der Ferne zu erblicken und etwa eine halbe Stunde später waren wir zurück beim **Parkplatz der Erdmannshöhle**. Zurückgelegt wurde bei dieser Rundwanderung eine Strecke von 11 Km und etwa 320 Höhenmeter.



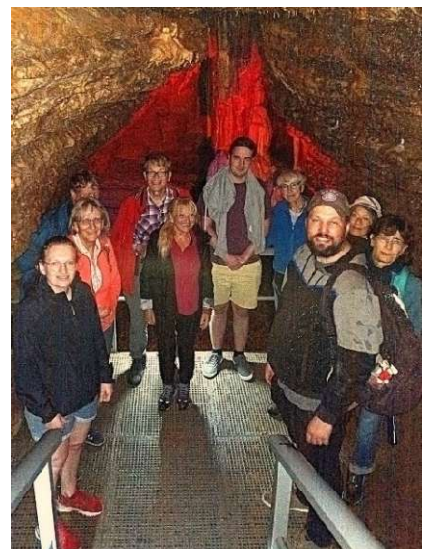
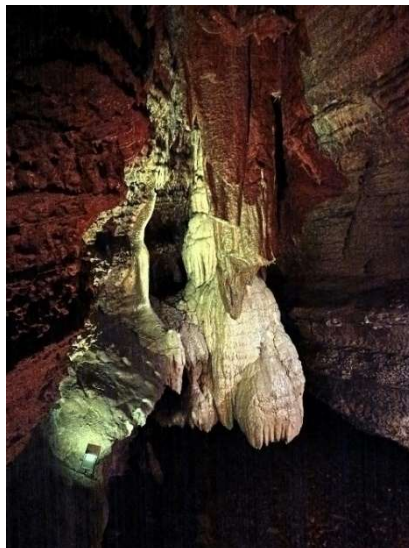
Als nächstes stand dann die **Erdmannshöhle** auf dem Programm, eine faszinierende Unterwelt mit **Stalaktiten** und **Stalagmiten**. Der Abstieg in die Höhle erfolgte über mehrere Treppenstufen. Unten angekommen, wurde dann vom Wanderführer die Entstehung von Höhlen im Kalkgebirge erklärt.

So erfuhr die Wandergruppe, dass sich das Kohlendioxid der Luft im Wasser löst und somit Kohlensäure bildet, die wiederum den Kalk auflösen kann. Diese Reaktion ist umkehrbar und wird beispielsweise beim Erhitzen von kalkhaltigem Wasser beobachtet, es bildet sich als Ausfällung der Kesselstein.



Auch bei den Tropfsteinen findet eine Ausfällung von Kalk statt, ein Tropfstein wächst allerdings sehr langsam, in einhundert Jahren nur wenige Millimeter. Anschließend wurde vom Wanderführer noch eine Eselsbrücke erwähnt, wie man Stalaktiten und Stalagmiten einfach auseinanderhalten kann.

Bei den an der Decke hängenden Stalaktiten zeigt das „T“ nach unten, und das „M“ in Stalagmiten symbolisiert einen kleinen Berg. Und im französischen ist es sogar noch einfacher, „tomber“ bedeutet „fallen“ und „monter“ bedeutet „ansteigen“. Andere von den Teilnehmern angedeutete Eselsbrücken wurden aber nicht weiterverfolgt.



Anmerkung des Verfassers dieses Newsletters: Das ist eigentlich schade, denn aus seiner Sicht gibt deutlich einfachere und einprägsamere Eselsbrücken. Der Begriff „Stalaktit“ entstammt dem griechischen „stalagmós“ und bedeutet „Tropfen“. Tropfen fallen bekanntlich von oben nach unten, so dass sich das „t“ aus dem Stalaktit leicht in Verbindung mit Tropfen setzen lässt.

Ergänzend sei an dieser Stelle kurz auf den Namen dieser Höhle eingegangen, der auf eine Sage zurückgeht. Demnach lebten früher sog. „Erdmännchen“ (Zwerge) in dieser Höhle. Die erste schriftliche Erwähnung dieser Höhle stammt aus der Mitte der 1750er Jahre, dort als „**Erdmännleins Grub**“ bezeichnet. Die bis jetzt vermessene Länge dieser recht verzweigten Höhle liegt bei 2350 m; zugänglich für die Öffentlichkeit sind jedoch lediglich 356 m.

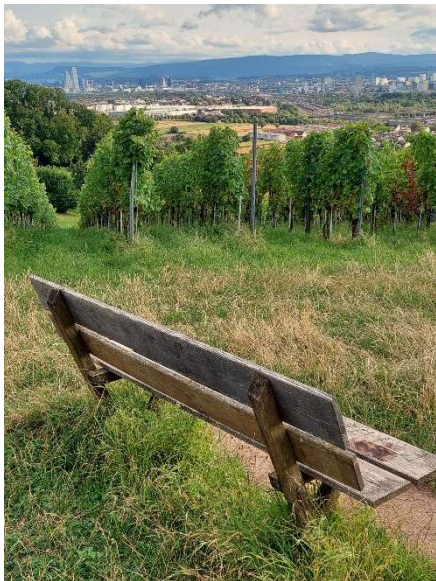
Nach der Besichtigung der Erdmannshöhle gab es dann noch einen gemeinsamen Kaffee in der Sportheim – Gaststätte vom SV Hasel, bevor es wieder heimwärts in Richtung Lörrach ging.

Am **Sonntag, den 24.08.2025**, ging es unter der Führung von Uschi Kettner in den Kanton Solothurn. Von Hägendorf, südwestlich von Olten gelegen, führte diese Wanderung in die wildromantische **Tüfelsschlucht**. Urlaubsbedingt wird dieser Tourenbericht von der Wanderführerin in der folgenden Newsletter-Ausgabe der Version 09/2025 nachgereicht.

Dasselbe gilt für den dreitägigen Ausflug unter der Führung von Uschi Kettner nach **Haslach im Kinzigtal**. Diese Veranstaltung fand in der Zeit vom **Freitag, den 29.08. – Sonntag, den 31.08.2025** statt. Auch dieser Tourenbericht über drei abwechslungsreiche Wanderungen wird in der kommenden Newsletter-Version nachgereicht.

### **Mit dem E-Bike in den Feierabend - Rückblick zu den Touren im August**

Unter dem Motto „**Mit dem E-Bike in den Feierabend**“ fanden im August zwei Veranstaltungen statt. Die erste, am **05.08.2025**, führte unter der Leitung von Kurt Leisinger u. a. nach **Ötlingen** und weiter zur **Daur Hütte**. Obwohl das Wetter recht bewölkt war, konnten einige sehr stimmungsvolle Fotos erstellt werden, wie der folgende Überblick verdeutlicht.





Die zweite Abendradtour fand am **19.08.2025** statt und wurde vertretungsweise von Werner Tiedemann geführt. Hierbei ging es rund um Lörrach. Interessante Zwischenstopps wurden in den Weinbergen von Tüllingen und Inzlingen eingelegt. In **Tüllingen** konnte die von Schülern der Hellbergschule in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein Lörrach im Rahmen einer Projektwoche im Juli 2023 neu errichtete Trockenmauer bewundert werden. Durch die Errichtung eines sog. Insektenhotels ist an dieser Stelle ein wahres Biotop entstanden. Aber auch ein Abstecher zum **Wasserschloss Inzlingen** lohnt sich immer, wie die folgenden Fotos beweisen.



Die in dieser Newsletter-Ausgabe veröffentlichten Fotos wurden von den folgenden Damen und Herren freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Marion Bahner, Anita Benedetti, Susanne Geiser, Michael Goltz, Monika Jehle, Detlef Kalweit, Steffi Rothmann und Brigitte Winter; bleibt zu hoffen, dass niemand vergessen wurde.

Ebenfalls ein großes Dankeschön geht an alle Tourenführerinnen und Tourenführer, die durch ihre mündlichen und schriftlichen Berichte zum Gelingen dieser Newsletter-Ausgabe beigetragen haben. Ohne deren Erklärungen käme dieser Newsletter nicht zustande.

### Vorausschau für das Tourenangebot im September

Zu Beginn sei zunächst auf die „**kleinen Abendwanderungen**“ hingewiesen, die in regelmäßigen Abständen **jeweils am Mittwochabend** unter der Führung von Michael Goltz stattfinden sollen. Treffpunkt ist **um 19:00 Uhr** auf dem großen **Parkplatz an der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen**. Eine spezielle Anmeldung für diese Abendwanderungen ist nicht notwendig.

In Anbetracht der großen Resonanz der zuvor erwähnten „kleinen Abendwanderungen“ haben wir ab April eine neue Veranstaltungsreihe unter dem Titel „**Mit dem E-Bike in den Feierabend**“ auf die Beine gestellt. Auch dieses Angebot richtet sich bevorzugt an Berufstätige, die nach einem anstrengenden Arbeitstag gerne in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter ein wenig Bewegung mit dem Rad suchen. Geplant sind überschaubare Radtouren von ca. 25 – 35 Km, die **in einem 14-tägigen Abstand jeweils an einem Dienstag ab 18:00 Uhr** vom **Parkplatz an der Regio-Messe**, unweit der Villa Feer, starten sollen. Organisator dieser Veranstaltungsreihe ist Kurt Leisinger, der diese Touren u. a. führt. Im August sind für den **16.09.** und den **30.09.** derartige Ausflüge geplant.

➤ **Mittwoch, 03.09.2025: Traditionswanderung zum „Sattelhof“**

Unter der Führung von Susanne Geiser geht es an diesem Mittwoch von Schopfheim-Fahrnau über den Langenfirst zum bekannten „Sattelhof“. Der Rückweg führt über Kürnborg. Eine Einker im Café-Restaurant „Reichert“ (Sattelhof) ist geplant.

Gehzeit: ca. 2½ Stunden, 11 Km

Abfahrt: 09:58 Uhr ab Lörrach Hbf. mit SBB-Linie S 6, Gleis 3  
10:04 Uhr ab Lörrach Brombach/ Hauingen

**Beachte: Zwischen Lörrach-Stetten und Lörrach Hbf. besteht ein Schienenersatzverkehr, Abfahrt 09:46 Uhr ab LÖ-Stetten!**

Anmeldung: **bis 01.09.2025** bei Susanne Geiser, E-Mail: [susanne.geiser@swv-loe.de](mailto:susanne.geiser@swv-loe.de) oder telefonisch unter 0160 98784763

➤ **Sonntag, 07.09.2025: Rundwanderung auf Hällchöpfli**

Diese Rundwanderung unter der Führung von Helmut Rettner führt uns auf das Hällchöpfli (1232), den höchsten und spektakulärsten Aussichtsgipfel im Oberaargau. Ausgangspunkt ist Wolfisberg, westlich von Niederbipp (BE), gelegen. Der Aufstieg erfolgt über Buechmatt, der

Rückweg über Schwengimatt (SO). Für diese Wanderung wird eine Rucksackverpflegung empfohlen.

Abfahrt: 09:00 Uhr vom Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet  
Wegstrecke: ca. 11 km, 625 Höhenmeter bergauf  
Gehzeit: 4½ - 5 Stunden  
Anmeldung: **bis 05.09.2025** bei Helmut Rettner, E-Mail: [helmut.rettner@swv-loe.de](mailto:helmut.rettner@swv-loe.de) oder telefonisch unter 0152 55103683

➤ **Dienstag, 09.09.2025: Damen-Wandertag**

Im Rahmen des Damen-Wandertages geht es unter der Führung von Anita Benedetti nach Gersbach. Dort steht die Besichtigung der Barockschanze an. Für diese Wanderung wird eine Rucksackverpflegung empfohlen.

Abfahrt: 09:28 Uhr ab Lörrach Hbf. mit SBB-Linie S 6, Gleis 3  
09:32 Uhr ab Lörrach-Haagen/ Messe  
09:34 Uhr ab Lörrach Brombach/ Hauingen  
**Beachte: Zwischen Lörrach-Stetten und Lörrach Hbf. besteht ein Schienenersatzverkehr, Abfahrt 09:16 Uhr ab LÖ-Stetten!**  
Wegstrecke: ca. 10 Km  
Anmeldung: **bis 07.09.2025 (wegen TeamCard)** bei Anita Benedetti,  
E-Mail: [anita.benedetti@swv-loe.de](mailto:anita.benedetti@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 07621 10872

➤ **Freitag, 12.09.2025: Mit dem E-Bike auf Tour**

Unter der Führung von Werner Tiedemann geht es mit E-Bikes (Pedelects) ins Markgräflerland. **Beachte: Dieser Termin wurde um einen Tag vorverschoben;** ursprünglich sollte diese Radtour am 11.09.2025 stattfinden. Vom Ausgangspunkt dieser Tour, der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen, geht es über Schallbach, Mappach, Feuerbach und Auggen nach Mauchen. In der dortigen Straußi vom Weingut Berner werden wir bei einer Vesper den neuen Wein probieren. Anschließend geht unsere Tour über Schliengen, Hertingen, Uttnach und Holzen zurück nach Hauingen. Wie wir wissen, ist das Markgräflerland sehr hügelig; darum empfiehlt es sich u. U. Ladegeräte oder einen Ersatzakku mitzunehmen. Gäste sind bei dieser Tour herzlich willkommen.

Wegstrecke: 57 Km, ca. 950 Höhenmeter bergauf  
Treffpunkt: 14:00 Uhr an der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen  
Anmeldung: bei Werner Tiedemann, E-Mail: [werner.tiedemann@swv-loe.de](mailto:werner.tiedemann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 07621 51759

➤ **Samstag, 13.09.2025: Wehr – Wehra – Rhein – Bad Säckingen**

Monika Jehle unternimmt an diesem Samstag eine abwechslungsreiche Wanderung von Wehr entlang der Wehra bis zur Mündung in den Rhein. Hiernach folgt man dem Rhein bis nach Bad Säckingen. Die Wanderstrecke ist ohne Steigungen; aber **manche Wegabschnitte verlaufen auf sehr schmalen Pfaden!**

Abfahrt: 07:58 Uhr ab Lörrach Hbf. mit SBB-Linie S 5, Gleis 2  
08:02 Uhr ab Lörrach-Haagen/ Messe  
08:04 Uhr ab Lörrach Brombach/ Hauingen

**Beachte: Zwischen Lörrach-Stetten und Lörrach Hbf. besteht ein Schienen-ersatzverkehr, Abfahrt 07:46 Uhr ab LÖ-Stetten!**

Wegstrecke: ca. 15 km  
Gehzeit: ca. 4½ Stunden  
Anmeldung: **bis 09.09.2025** (wegen TeamCard) bei Monika Jehle,  
E-Mail: [monika.jehle@swv-loe.de](mailto:monika.jehle@swv-loe.de) oder telefonisch unter 07621 5109133

➤ **Mittwoch, 17.09.2025: Gemütliche Wanderung**



Im Rahmen einer Inklusionswanderung unternimmt Kirsten Vogt eine gemütliche Wanderung auf beiden Seiten des Rheins bei Rheinfelden/Baden und Rheinfelden/Schweiz

Wegstrecke: ca. 8 km  
Gehzeit: ca. 2½ Stunden  
Treffpunkt: 12:25 Uhr am Busbahnhof Lörrach  
Abfahrt: 12:40 Uhr ab Lörrach Busbahnhof mit DB-Linie 7304  
Anmeldung: **bis 15.09.2025** (wegen TeamCard) bei Kirsten Vogt,  
E-Mail: [kirsten.vogt@swv-loe.de](mailto:kirsten.vogt@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 07621 86950

➤ **Sonntag, 21.09.2025: Kandel – Berg der Kräfte**

Unter der Führung von Steffi Rothmann wandern wir vom Ortsteil Sägendobel auf dem Kandelhöhenweg hinauf zur Aussichtskanzel des Kandels. Auf felsigem Pfad geht es dann an den Kandelfelsen vorbei zum Aussichtspunkt „Thomashütte“, dann weiter zur Gummenhütte; hier ist eine Einkehr geplant. Über Wiesen und an Höfen vorbei geht es hinunter zum Ausgangspunkt dieser Wanderung, dem Ortsteil Sägendobel. Für unterwegs wird eine Rucksackverpflegung empfohlen.

**Beachte:** Für diese Wanderung ist **gute Trittsicherheit/ Schwindelfreiheit** auf dem Felsenpfadabschnitt erforderlich, **gutes Schuhwerk** ist obligatorisch, **Stöcke sind empfehlenswert!**

Wegstrecke: ca. 16,5 km, ca. 800 Höhenmeter  
Gehzeit: ca. 5½ Stunden  
Treffpunkt: 08:00 Uhr vom Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet  
Anmeldung: **bis 19.08.2025** bei Steffi Rothmann, E-Mail: [steffi.rothmann@swv-loe.de](mailto:steffi.rothmann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 0151 51716671

➤ **Sonntag, 21.09.2025: Radtour ins Markgräflerland**

Bei dieser Radtour unter der Führung von Günther Lenz geht es über Fischingen, Egringen, Mappach und Huttingen durchs Markgräflerland. Gäste sind bei dieser Radtour herzlich willkommen. Eine spezielle Anmeldung ist nicht notwendig.

Wegstrecke: ca. 48 Km  
Treffpunkt: 11:00 Uhr an der Turn- und Festhalle in Lörrach-Hauingen  
Information: bei Günther Lenz, E-Mail: [guenther.lenz@swv-loe.de](mailto:guenther.lenz@swv-loe.de) oder telefonisch unter 0171 6851324

➤ **Donnerstag, 25.09.2025: Mit dem E-Bike unterwegs**

Unter der Führung von Werner Tiedemann geht es mit E-Bikes (Pedelects) in den Hotzenwald.

**Beachte: Diese Radtour wurde um 2 Tage vorverschoben;** ursprünglicher Termin war der 23.09.2025. Treffpunkt und Abfahrt ist um 8:30 Uhr an der S-Bahnhaltestelle „Schopfheim-Schlattholz“. Wir fahren zunächst über Eichen nach Wehr, vorbei an der Felsen- und Ehwaldhütte erklimmen wir den höchsten Punkt des Hotzenwalds, die Ödland-Kapelle. Nach einer Vesperpause fahren wir vorbei am „Polenstein“ in Richtung Schellenberg zum „Steinernen Kreuz“ und weiter über den Kirchspielweg zur Gletschermühle „Krai Woog Gumpen“. Nach der Besichtigung fahren wir über ein schönes Sträßchen in Richtung Hartschwand. Dort kehren wir zum Mittagessen in der Vesperstube „Eichrüttehof“ ein und können nebenbei unsere Akkus aufladen. Nach der Mittagspause radeln wir weiter über Göhrwil nach Rüßwühl. Über Oberwühl, Rickenbach und Bergalingen geht es wieder hinab ins Tal nach Wehr. Über die Eichener Höhe radeln wir wieder zurück in Richtung Schopfheim.

Wegstrecke: ca. 70km, **1600 Höhenmeter bergauf (!)**

Treffpunkt: 08:30 Uhr am Bahnhof Schopfheim-Schlatthof

Zustieg: z. B. um 07:58 Uhr ab Lörrach Hbf. mit SBB-Linie S 6 von Gleis 2

Anmeldung: bei Werner Tiedemann, E-Mail: [werdern.tiedemann@swv-loe.de](mailto:werdern.tiedemann@swv-loe.de) oder telefonisch unter 07621 51759

➤ **Samstag, 27.09.2025: 2-Burgen Weg**

Von Wehr aus geht es unter der Führung von Uschi Kettner hinauf zur Burgruine Bärenfels.

Über die Steineggütte und den Bärenfelsblick erreicht man anschließend die Burg Werrach.

Unterwegs gibt es Storchblicke; bei guter Sicht bieten sich grandiose Blicke auf die Schweizer Alpen. Eine Rucksackverpflegung wird für diese Wanderung empfohlen.

Gehzeit: ca. 3 Stunden, 10 Km, 400 Höhenmeter

Abfahrt: 08:30 Uhr vom Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: bei Uschi Kettner, E-Mail: [uschi.kettner@swv-loe.de](mailto:uschi.kettner@swv-loe.de) oder telefonisch unter 07621 3619

Nun hoffen wir, dass wir auch dieses Mal Ihr Interesse wecken konnten und freuen uns natürlich auf eine rege Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen unseres Ortsvereins.

In diesem Sinne

Detlef Kalweit und die Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Lörrach

